Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 13 (1937-1938)

Heft: 1

Rubrik: Militärisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht vom Milizsystem abgehen können, wenn wir auch dem Berufssoldatentum etwelche Konzessionen machen *müssen,* so ergibt sich als logische Folgerung die kategorische Pflicht zur «vordienstlichen Ausbildung» der männlichen Jugend. Was wir vor dem obligatorischen Militärdienste tun müssen, das ist: körperliche Ertüchtigung des jungen Schweizers, Ausbildung und Festigung der Schießfertigkeit, Weckung und Förderung der Freude am Vaterland, Pflege der Kameradschaft und der Verbundenheit mit den Eid- und Volksgenossen. Wenn wir daran denken, daß wir vielleicht schon morgen unsere Milizen dem *besten Berufssoldaten Europas* gegenüberstellen müssen, so kann uns *bang* werden vor der Verantwortung, die diejenigen auf sich geladen haben, die in der Frage der vordienstlichen Ausbildung, des Vorunterrichtes, bis heute «bremsten». Damit ist es nicht getan, daß wir moderne Waffen anhäufen und unsere Armee neu organisieren — das Papier ist geduldig. *Das Wichtigste ist die Pflege des Wehrgeistes, des soldatischen Geistes, der es unserm Volke allein ermöglicht, einen Krieg durchzuhalten, einen Krieg zu führen. Wir müssen unser ganzes Volk auf den modernen Krieg vorbereiten; das können wir nun einmal nicht ändern. Dieser moderne Krieg ist eine Tatsache von morgen und übermorgen und diejenigen, die uns raten, die Hände in den Schoß zu legen und die Sache dem lieben Gott oder dem Völkerbunde zu überlassen, das sind Landes- und Hochverräter, seien sie nun wer sie wollen.* Der Defaitismus, die Sabotage unserer Arbeit zur Wiedererlangung der nationalen Wehrbereitschaft, geht einmal von einer Gruppe Intellektueller aus, die in unserer Presse, vor allem aber in unserm Rundfunk, ausgiebig zu Worte kommt. Der Freiwirtschaftler Werner Schmid, beurlaubter Lehrer und fanatischer Antimilitarist, kann heute noch seine vergiftende Propaganda durch das Mittel des Rundfunks betreiben. Alle diejenigen, die die öffentliche Tribüne unseres Landes, sei es Radio *oder* Presse, dazu benutzen, die Bestrebungen in unserm Volke zur Wiedererlangung der vollen Wehrbereitschaft als Faschismus anzuprangern und die sich zugleich der vielfach vorhandenen Gelegenheit bedienen, unser Volk in die Front der sog. «westlichen Demokratien» einzugliedern und jede realpolitisch wohl überlegte Außenpolitik zu sabotieren, sollten im schweizerischen Rundfunk, der doch unter der Aufsicht des Bundesrates steht, *nicht* zu Worte kommen. *Die europäische Lage ist derart ernst und gespannt, daß nicht eine Stimmung im Volke gefördert werden soll, die der nationalen Wehrbereitschaft abträglich ist und die zugleich unsere völkerrechtliche Handlungsfreiheit für morgen aufhebt.*

Wenn wir beim Beispiel des militärischen Vorunterrichts bleiben, so finden wir allerdings noch eine dritte Gruppe von Saboteuren, die hier am Werke ist. Der militärische Vorunterricht der männlichen Jugend umfaßt nach den neuesten Vorschlägen, wenn wir den rein turnerischen dazu nehmen, drei bis vier Jahre. Die «pazifistische» Demokratie Tschechoslowakei verpflichtet durch ein neues Gesetz, *sämtliche Staatsbürger, weiblichen und männlichen Geschlechts,* vom 6. bis zum 30. Lebensjahre zur Wehrausbildung. In der Tschechoslowakei werden in Zukunft auch die Sechsjährigen auf den Exerzierplatz geführt! Nur in der Schweiz erheben evangelische Pfarrer ihre Stimme zum Protest, weil wir 17- und 18jährige Männer im vornehmsten Dienste des Mannes, im Wehrdienste, ausbilden wollen, sie schreien wiederum Zeter und Mordio über den «Faschismus».

Es ist jedem Urteilsfähigen klar, daß wir die jungen Leute nicht ausschließlich an Wochentagen zum Vorunterrichte einberufen können. In der Stadt kann man ja diesen Vorunterricht vielleicht auf den Samstagnachmittag verlegen. Auf dem Lande geht das nicht. Hier *muß* am Sonntag für das Vaterland gearbeitet werden. Und wenn am Sonntag für das Vaterland gefestet, gegessen, getrunken und gejubelt werden kann, wenn man am Sonntag theaterspielen darf, tanzen und den Kino besuchen, ohne daß die evangelische Geistlichkeit daran heftig Anstoß nimmt, dann darf man sicher auch am Sonntag für das Vaterland marschieren und schießen. Wenn einmal die Tatsache feststeht, daß für unsere Armee dieser militärische Vorunterricht *notwendig ist,* wenn diese Notwendigkeit von keiner Seite bestritten werden kann und wenn trotzdem dieser militärische Vorunterricht bekämpft wird, dann stellen wir hier einen Antimilitarismus und eine Wehrfeindschaft fest, die wir in der heutigen Zeit *nicht dulden* können. Der Schreiber dieser Zeilen zögert nicht, frank und frei zu erklären, daß dieser antimilitaristische Pazifismus eines Teils der evangelischen Geistlichkeit und verwandter Kreise staatsfeindlich ist, bewußt staatsfeindlich; vom Standpunkte unseres eidgenössischen Staates aus viel gefährlicher, als Kommunismus jeglicher Form.

Dadurch, daß evangelische Pfarrer sich desolidarisieren vom wehrbereiten Volke und vom Werke der Wehrhaftigkeit, füllen sie ihre Kirchen nicht, sondern damit schaffen sie eine breite Kluft zwischen sich, ihrer Kirche — und dem Leben und der Zukunft des Volkes und seines Staates.

Die Sonntagsheiligung! Christus sagte: «Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen worden und nicht der Mensch des Sabbat willens» (Markus 2/27). Und er fügt gleich bei: «*Somit ist der Sohn des Menschen Herr auch über den Sabbat.*»

Die verschiedenen Kirchenbünde und Pastorenkonferenzen seien hiermit gefragt: Seid Ihr nicht der Meinung, daß die Verteidigung des Vaterlandes die *erste irdische Pflicht auch des reformierten Christen ist?* Seid Ihr der Auffassung, daß die Vorbereitung zur Vaterlandsverteidigung, die notgedrungen auch am Sonntag erfolgen muß, eine Sonntagsschändung ist?

Im übrigen: Gott dem Herrn dienen wir, wenn wir dem Vaterlande dienen. Für viele tausend Schweizer ist das Vaterland eine heilige Tatsache. *Hans Zopfi.*

Militärisches Allerlei

In der Herbstsession der eidgenössischen Räte, die am 20. September beginnt, werden vier *Vorlagen des Eidg. Militärdepartements* zur Behandlung gelangen, nämlich über die Verwendung der Wehranleihe, die Abänderung der Truppenordnung, die Umorganisation der Landwehr II und des Landsturms und das Volksbegehren über die private Rüstungsindustrie. Aus dem Mehrertrag der Wehranleihe von rund 100 Millionen Franken sollen bekanntlich 58,5 Millionen herausgenommen werden für die Fortsetzung der Grenzbefestigungsarbeiten und Materialanschaffungen, die früher zurückgestellt wurden, weil die Verhältnisse organisatorisch oder technisch noch nicht genügend abgeklärt waren. Für 1938 sind Einführungskurse zur neuen Truppenordnung vorgesehen. Die wiederholungskurspflichtigen Jahrgänge der Infanterie, der leichten Truppen, der neuen Motorsappeure und der Fliegerabwehrtruppen bestehen einen dem nächstjährigen Wiederholungskurs angehängten Einführungskurs, so daß der W.-K. ausnahmsweise drei Wochen dauert. Vorgesehen sind ferner kürzere Karabinereinführungskurse und Umstellungskurse am Geschütz bei der Artillerie und besondere Organisationsmusterungen. Bei der Grenzschutzinfanterie, die einer besondern Regelung bedarf, werden auch die nicht wiederholungskurspflichtigen Jahrgänge zu einem sechstägigen Grenzschutzkurs einberufen.

Landwehr, zweites Aufgebot, und Landsturm: Der Großteil der vier ältern Jahrgänge wird zusammen mit dem Landsturm verwendet, so daß der Soldat während 12 Jahren die gleiche Einteilung beibehält. Der Beschluß bestimmt, welche Park-

Wettübungen der Telephonpatrouillen. Befehlsausgabe durch den Kampfrichter an eine Patrouille der Geb.Tg.Kp. 13 oberhalb Horw.

Concours des patrouilles de téléphone. Un arbitre donne sa mission à une patrouille de la Cp. tg. mont. 13, près de Horw.

Concorso delle pattuglie del telefono. Un arbitro dà la sua missione a una pattuglia della Cp. tg. mont. 13, presso Horw.

Phot. K. Egli, Zürich.

formationen und Territorialtruppenkörper gebildet werden. Diese Verbände sollen nächstes Jahr ein- bis zweitägige Organisationsmusterungen abhalten.

Abänderung und Ergänzung der neuen Truppenordnung: Bei der Ausführung der neuen Truppenordnung haben sich einige Verschiebungen als notwendig erwiesen und verschiedene neue Formationen werden durch diesen Beschluß aufgestellt. Doch bleibt es bei den 110 Füsilier- und den 11 Schützenbataillonen.

✶

An den großen *Manövern der 1. Division,* die soeben zu Ende gegangen sind, haben sich neun fremde Staaten durch offizielle Delegationen vertreten lassen. Frankreich war durch keinen Geringern vertreten als durch Marschall Pétain, den bekannten Führer aus dem Weltkriege, dem sich weitere hohe Offiziere angeschlossen haben. Delegationen haben weiterhin abgeordnet Argentinien, Belgien, Deutschland, Irland, Italien, Rumänien, Ungarn und die Vereinigten Staaten.

Den Manövern der tschechoslowakischen Armee in Südböhmen folgt als Vertreter unserer Armee Oberstkkdt. Labhart, Chef der Generalstabsabteilung, in Begleitung von Oberstlt. i. Gst. Dubois.

✶

Oberst v. Wattenwil, Kreisinstruktor der 3. Division, ist vom *Internationalen Roten Kreuz* beauftragt worden, im Flugzeug nach Schanghai zu reisen, um zu prüfen, auf welche Weise die Hilfe des Roten Kreuzes in den Kriegsgebieten Nordchinas am besten eingesetzt werden könnte.

✶

In Schaffhausen trafen sich wiederum unsere *Militär-Radfahrer* zu ihren alljährlichen außerdienstlichen Wettkämpfen. Zum Patrouillenfahren meldeten sich weniger Einheiten als früher, was wohl den erschwerten Umständen (Tragen des Stahlhelms) und einer kleinen Mißstimmung zuzuschreiben ist, die mit der Umteilung zu den Leichten Truppen zusammenhängt. Die Militärmeisterschaft wurde zum viertenmal von Radfahrer Ledermann, Sarmenstorf, gewonnen. Ergänzt wurden die Wettkämpfe durch Schießen mit Gewehr und Pistole.

✶

Unter dem Kommando von Major Erb, Zürich, Kdt. Geb.-J.-Bat. 36 und Ski-Of. der 3. Division, absolvierten 30 junge Offiziere der Geb.-Infanterie, Geb.-Artillerie und einiger Spezialwaffen einen sechstägigen *Kurs für sommeralpine Ausbildung* im Gebiete des Lötschentals, wo die Truppe ein Zeltlager errichtete und sich feldmäßig verpflegte. Die Teilnehmer werden im Laufe der Zeit als Instruktoren für Gebirgsausbildung in ihren Einheiten verwendet. Der Kurs verlief bei guter Witterung ohne Unfall oder Krankheit.

Wettübungen der Telephonpatrouillen. Die den Patrouillen gestellte Aufgabe verlangte den Bau einer eindrahtigen Gefechtslinie über eine Strecke von etwas mehr als 2 km. Im Laufschritt wurde von den meisten Trupps die Aufgabe gelöst.

Concours des patrouilles de téléphone. La mission donnée aux patrouilles exigeait la construction d'une ligne de combat, à fil simple, sur un trajet d'un peu plus de 2 km. La plupart des troupes exécutèrent cette tâche au pas gymnastique.

Concorso delle pattuglie del telefono. La missione data alle pattuglie esigeva la costruzione di una linea di combattimento, a filo semplice, su un percorso di poco più di 2 km. La maggior parte delle truppe eseguirono il lavoro assegnato a passo di ginnastica.

Phot. K. Egli, Zürich.

Optischer Signaldienst. Blinkstation bei der Abnahme eines Telegramms von einer Gegenstation.

Service des signaux optiques. Station de blink recevant un message télégraphique d'un autre poste.

Servizio di segnalazione ottica. Una stazione durante la ricezione di un telegramma trasmesso da un altro posto.

Phot. K. Egli, Zürich.

✶

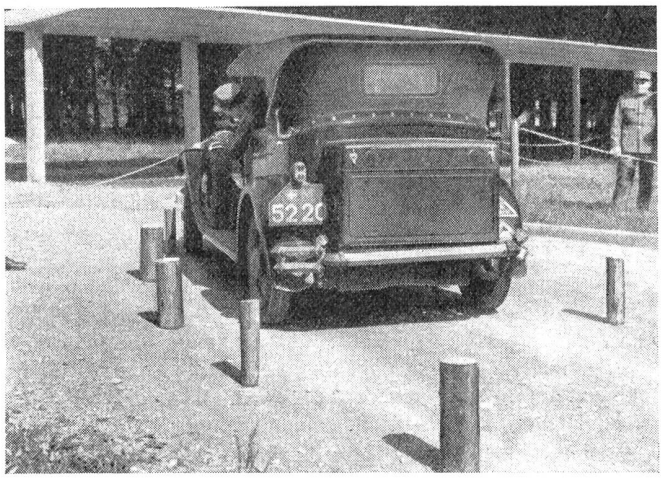
Am 11./12. September wird in Bern eine schweizerische *Diensthundeprüfung* durchgeführt, an der sich auch Armeediensthunde-Equipen beteiligen werden.

✶

In *England* hat das erste Ergebnis der Einführung der Pensionsberechtigung nach 21jähriger Dienstzeit in der Armee gute Resultate gezeitigt. Von 90,000 Reservisten, die die ersten sieben Jahre hinter sich haben, sind 2500 zu weitern 14 Dienstjahren bereit und die Zahl der Rekruten hat sich in einigen Gebieten fast verdoppelt.

✶

Die im Juli 1937 in *Rußland* von der Regierung aufgelegte



Arbeiten der Motorfahrertruppen. Rückwärtsfahren in einem durch Holzklötze markierten Bogen, im Geschicklichkeitsfahren. Jedes Umwerfen von Klötzen führt zu Strafpunkten.

Exercices des troupes automobiles. Exercice d'habileté consistant en une marche arrière dans un arc de cercle marqué par des pièces de bois. Chaque pièce renversée correspond à un certain nombre de fautes.

Esercizi delle truppe d' automobili. Marcia indietro in un cerchio marcato da pezzi di legno. Ogni pezzo fatto cadere corrisponde a delle penalizzazioni. Phot. K. Egli, Zürich.

Anleihe von 4 Milliarden Rubel zur Kräftigung der Landesverteidigung ist bis Ende August mit annähernd 5 Milliarden gezeichnet worden. In Anbetracht der großen Ueberzeichnung beschloß die Regierung, die weitere Zeichnung der Anleihe einzustellen. — Mit amerikanischen Firmen sollen Verhandlungen im Gange sein über den Bau von drei Schlachtschiffen.

*

In den *Vereinigten Staaten* sollen die ersten Proben mit einem neuen Schnellkampfflugzeug durchgeführt worden sein. Die Besatzung besteht aus fünf Mann, darunter zwei Maschinengewehrschützen. Die Mg. sind in die Tragflächen eingebaut, währenddem sich die Motoren hinter denselben befinden, um freies Schußfeld für die Schützen zu schaffen.

*

Mit dem Fall von Santander auf dem *spanischen Kriegsschauplatz* hat die Regierung der Volksfront einen schweren Schlag erlitten. Ganze Bataillone der Regierungstruppen übergaben sich mit ihrer Bewaffnung an Francos Truppen und das erbeutete Kriegsmaterial soll gewaltig sein. Die Ziffer der Gefangenen übersteigt 50,000. Es wird sich wohl bald zeigen, wie weit die siegreichen Truppen von Santander zur Verstärkung der Front von Madrid verwendet wurden. Im Verteidigungsgürtel um Saragossa wird mit wechselndem Erfolge hart gekämpft. Außerordentlich aktiv zeigen sich in den letzten Wochen die auf der Seite Francos stehenden Tauchboote im Mittelmeer, die auch englische Kriegs- und Handelsschiffe teilweise mit Erfolg angriffen. Die Aufregung Englands hierüber ist groß.

*

Die Kämpfe in und um *Schanghai* werden mit aller Grausamkeit geführt. Japanische Flieger lassen ihre Bomben auch über Ansammlungen von Zivilpersonen fallen und bieten damit ein Beispiel des totalen Krieges zum Zwecke, die Bevölkerung zu zermürben. Die Chinesen zeigen nach wie vor eine unerwartet starke Widerstandskraft. China hat sich an den Völkerbundsrat gewandt, der für seine am 10. September beginnende Tagung vor keine leichte Aufgabe gestellt wird. *M.*

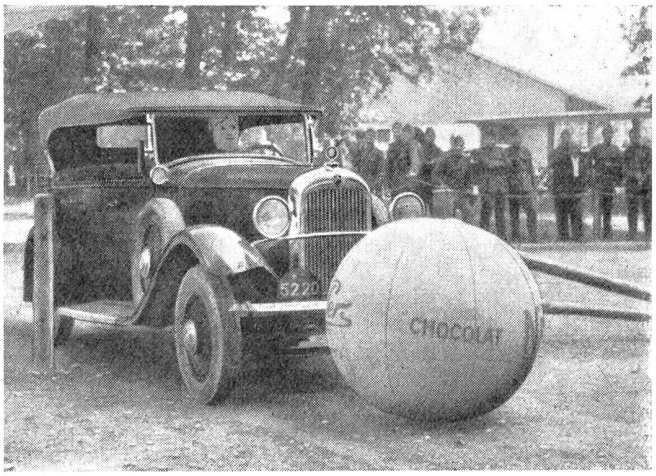
Nos avions militaires sont-ils à la hauteur des exigences actuelles?

(Corr.) Les résultats du Meeting international d'aviation de Zurich ont donné à quelques chroniqueurs l'occasion de juger sévèrement dans la presse notre matériel d'aviation militaire. C'est notamment le nouveau C 35, avion à missions multiples de construction suisse, qui est l'objet de critiques. Certains journalistes mal informés ont écrit dans des journaux suisses, même dans les quotidiens les plus importants, qu'il s'agit en l'occurrence d'un modèle démodé et qui l'était déjà avant que ne fut entreprise sa fabrication en série, qu'au point de vue de la vitesse cet appareil est inférieur à ceux de provenance étrangère, etc. Ces appréciations superficielles et exagérées sont basées uniquement sur les résultats des concours de Dubendorf. Or on sait que dans le Circuit des Alpes, qui comptait *plusieurs centaines de kilomètres,* le C 35 n'a été distancé que de quelques kilomètres par heure par les appareils étrangers.

Une armée qui voudrait posséder *en permanence les avions les plus rapides devrait renouveler son matériel chaque année!* Les qualités techniques de l'aviation militaire sont en effet en constante amélioration. *Il est évident que, déjà pour des raisons financières, nous ne serions pas en mesure de nous offrir ce luxe.*

Il y a quelques années encore, après l'introduction du D 27, monoplace de chasse, et du CV à missions multiples, il n'existait pas (par exemple en France) d'avion capable de gagner de vitesse un appareil suisse de reconnaissance. A cet époque, *nous* possédions les machines les plus rapides. En ce moment la France dispose à son tour d'appareils dont la vitesse est plus grande. *Mais il se peut que dans deux ans déjà la situation soit de nouveau renversée.*

Les organes compétents de notre armée sont très exactement renseignés sur les caractéristiques et les possibilités des appareils étrangers. C'est pourquoi ils renoncèrent d'emblée à participer à certains concours du Meeting international de Zurich. Mais il savoir aussi que divers appareils étrangers présentés au meeting, et qui y remportèrent la victoire, ne sont pas encore introduits dans l'armée de leur propre pays, qu'il s'agit donc de prototypes, d'appareils d'essai et de démonstration dont les qualités ne sont d'ailleurs pas encore entièrement affirmées et qui, s'ils sont mis en série à la disposition de l'armée, ne le seront que dans quelques années. Des avions militaires suisses furent inscrits à d'autres concours malgré que l'on eût la certitude absolue qu'ils n'étaient pas en état de remporter la victoire dans leur catégorie. C'est aussi pour cette raison que l'on a renoncé à transformer les machines participant au concours et à leur donner une vitesse supérieure à celle qu'elles font normalement. Le C 35, par exemple, se prêterait aisément à ce « doping ».



Arbeiten der Motorfahrertruppen. Einstoßen eines Balles in ein Zieltor beim Geschicklichkeitsfahren.

Exercices des troupes automobiles. Autre exercice d'habileté au cours duquel un ballon doit être poussé au but par le véhicule.

Esercizi delle truppe d'automobili. Spingimento di un ballone in un determinato luogo, durante un esercizio di abilità. Phot. K. Egli, Zürich.